

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 6 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle nach den Anzeigensätzen 2 RM. im Monat, bei Postbestellung durch die Posten 2,50 RM., bei Postbestellung 2 RM. wöchentlich. Abrechnung nach dem Ende des Monats. Einzelnummern 10 Pf. Alle Bestellungen sind gegen Einzahlung zu machen. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckarbeiten nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckarbeiten nicht verantwortlich.

Abrechnung nach dem Ende des Monats. Einzelnummern 10 Pf. Alle Bestellungen sind gegen Einzahlung zu machen. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckarbeiten nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckarbeiten nicht verantwortlich.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 83. — 86. Jahrgang. — Teleg.-Nr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Freitag, den 8. April 1927

Sinesisch-russische Ueberraschungen.

Es war in den Oktobertagen 1918. In Berlin sah als Geschäftsträger der Sowjetrepublik Herr Joffe. Bekanntlich unterliegt das diplomatische Gepäck durch die Zollbehörden wie überhaupt die Zufuhren, die an eine diplomatische oder an eine konsularvertretung gerichtet die Grenze überschreiten. Nun erhielt Herr Joffe außerordentlich viel Gepäckstücke und Rufen zugesandt, bis beim Ausladen auf dem Bahnhof eine solche Riste zu Boden stürzte und platzte. Da stellte es sich heraus, daß der Inhalt dieser Riste nichts anderes war als ganze Ballen von Agitationsmaterial, das mit Hilfe des diplomatischen Gebrauchs unkontrolliert von der Sowjetregierung durch ihre Berliner Vertretung den deutschen Sparsparnissen in die Hände gespielt werden sollte. Und was vorher auch wirklich ohne weiteres gescheit war. Selbstverständlich war, daß daraufhin Herr Joffe auf Druck der deutschen Regierung nach Moskau zurückberufen wurde.

In diese kleinen Geschichten erinnerte man sich, als jetzt die außerordentlich überraschende Mitteilung aus Peking kam, der General Tschangtschollin habe das russische Volkswirtschaftsgebäude in Peking besetzt und eine große Anzahl von Personen, die sich dort befanden, durch seine Soldaten festnehmen und abtransportieren lassen. Unter den Festgenommenen sollen sich 50 Chinesen, aber auch 20 Russen befinden haben. Außerdem wurden in ganzen Wagenladungen Bücher, Gewehre, Munition und Flaggenschilder der chinesischen Volkswirtschaft abtransportiert. Die Maßregel erfolgte, weil angeblich eine große Anzahl sinesisch-volkswirtschaftlicher Agitatoren in Peking eingetroffen und im Volkswirtschaftsgebäude einquartiert seien. Noch auffälliger als dieses Ereignis ist, daß angeblich das Diplomatische Korps mit diesem Vorgehen der Regierungsbefehlungen Peking einverstanden war, daß vor allem England über das Vorhaben Tschangtschollins unterrichtet gewesen sei.

Formell bedeutet dieses sinesische Vorgehen einen geradezu einzig dastehenden Bruch der international garantierten Territorialität, deren sich jede Völkergemeinschaft. Das Gesandtschaftsgebiet in Peking ist eine durch hohe Mauern geschützte besondere Stadt, die kein sinesischer Soldat betreten durfte; es konnte diesmal angeblich auch nur geschehen unter Zustimmung der nicht-russischen Gesandtschaften. Sehr bald wird daher zunächst einmal die Frage gestellt werden müssen, ob auch der baltische Gesandte seine Zustimmung zu dem sinesischen Vorgehen gegeben hat. Politisch kann das Ereignis natürlich von den weittragendsten Folgen sein, denn es ist selbstverständlich, daß ein Volk, das auf sein Ansehen auch nur das geringste gibt, sich etwas Derartiges nicht gefallen lassen wird. Wenn Tschangtschollin der Sowjetregierung nicht eine Genehmigung gibt, die weit über das Maß dessen hinausgeht, was beispielsweise von Deutschland nach dem Vorkauslande für die Ermordung des deutschen Gesandten verlangt worden ist — und daß der sinesische General eine solche Genehmigung gibt, ist ganz unwahrscheinlich —, dann ist ein Einrücken sowjetrussischer Truppen nach Nordchina, also vor allem in die Mandschurei, fast eine Selbstverständlichkeit. Ebenso selbstverständlich ist, daß Moskau jetzt ganz offen auf die Seite Südhinas und dessen Regierung treten, die Peking Regierung aber nicht mehr als eine völkerrechtlich gültige Vertretung Chinas anerkennen wird. Gleichgültig, ob die Mitteilungen über die sonstigen Einzelheiten richtig sind, — die Tatsache eines schweren Bruchs des Völkerrechts liegt vor, mag auch seitens der Peking Regierung darauf hingewiesen und vielleicht auch mit Recht erklärt werden können, daß unter der Flagge der Territorialität eine kommunistische Agitation gegen die Peking Regierung und zur Vorbereitung des sinesischen Angriffs erfolgt sei. Vielleicht war überhaupt der Zweck des ganzen Vorgehens, solche Verwicklungen herbeizuführen, obwohl man nicht recht einzusehen vermag, warum man sich der an und für sich schon schwer bedrängte nordchinesische General Tschangtschollin nun auch noch die ganze offene Feindschaft Russlands zugezogen hat. Vielleicht beruhen die Nachrichten auf Wahrheit, daß die Sowjetregierung schon seit längerem an der chinesischen Grenze Truppen zusammengezogen hat. Vielleicht hofft der sinesische General jetzt auf englische Unterstützung.

Das französische Außenministerium läßt freilich zu dem Vorkommnis erklären, daß es sich nicht um die russische Völkergemeinschaft allein gehandelt habe, sondern um eine Durchsicherung des ganzen Gesandtschaftsgebietes, von der das Diplomatische Korps vorher in Kenntnis gesetzt worden sei. Dadurch werden die Dinge aber nicht anders, werden vor allem die Folgen nicht andere, die aus diesen überraschenden Maßnahmen der verzweifelt kämpfenden Nordchinesen erwachsen werden.

Russischer Protest in Peking.

Rückfragen an die deutsche Peking Gesandtschaft. Der russische Geschäftsträger in Peking, Tschernysch, hat gegen das Vorgehen der chinesischen Polizei beim Ministerium des Äußern energischen Protest erhoben. Dem Peking Korrespondenten der „Morning Post“ zufolge ist die Erlaubnis zum Betreten des Gesandtschaftsgebietes von dem Voren des Diplomatischen Korps den

Deutschland und der Albanienkonflikt.

Stresemann über die albanische Frage

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat am Donnerstag unter dem Vorsitz des deutschnationalen Abgeordneten Waltraf zu einer Sitzung zusammen. Den Verhandlungen wohnten von den Mitgliedern des Reichslabinetts die Minister Dr. Stresemann, Dr. Geßler und Dr. Curtius sowie Staatssekretär Dr. Schubert und fast sämtliche Vertreter der deutschen Länder bei. Nach kurzer Besprechung wurde zunächst das Saargrenzabkommen und das deutsch-französische Handelsprovisorium zur weiteren Beratung an den Handelspolitischen Ausschuss verwiesen, der dem provisorischen Wirtschaftsabkommen mit Frankreich bereits mit 15 gegen 10 Stimmen zugestimmt hat. Es folgte sodann die Besprechung über Deutschlands Politik in China, über die sich Außenminister Dr. Stresemann in längeren Ausführungen äußerte.

Nach Erledigung dieses Punktes beschäftigte sich der Auswärtige Ausschuss auch mit der albanischen Frage. Dr. Stresemann berichtete hierbei über den Gang der Verhandlungen und teilte mit, daß auch an Deutschland die Aufforderung ergangen sei, sich an einer einzusetzenden Grenzuntersuchungskommission zu beteiligen. Von verschiedenen Ausschussmitgliedern wurden gegen die Beteiligung an einer solchen Kommission Bedenken geäußert, da Deutschland leicht hierdurch in Schwierigkeiten verwickelt werden könnte. Regierungsseitig vertrat man dagegen die Meinung, daß es mit Deutschlands Stellung als Großmacht nicht vereinbart werden könnte, eine Aufforderung zum Eintritt in eine solche Kommission auszusagen.

Auch der Reichsrat hat dem deutsch-französischen Handelsprovisorium mit 44 gegen 23 Stimmen zugestimmt. Mit 20 Stimmen das preussische Staatsministerium und die Vertreter aller preussischen Provinzen sowie Sachsen, Hamburg usw., mit Mein Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Hessen und Bremen.

Deutschlands Mitwirkung in der Albanienkommission.

Deutschland hat bekanntlich seine Beteiligung an der Albanienkommission davon abhängig gemacht, daß erstens alle interessierten Mächte dieser Beteiligung zustimmen und daß zweitens die Funktionen dieser Kommission vorher festgelegt würden. Diese beiden Vorbehalte haben jetzt ihre Erledigung gefunden, so daß die Teilnahme Deutschlands an dieser Kommission gesichert ist. Albanien, Südslawien und Italien haben zwar nicht formell der Teilnahme Deutschlands zugestimmt — wie ja überhaupt die ganzen Kommissionsverhandlungen nicht formell schriftlich geführt werden —, aber nach den abgegebenen Erklärungen dieser drei Länder wird von ihnen eine Mitwirkung Deutschlands bekräftigt.

Die Verhandlungen über die technischen und sonstigen Aufgaben der Kommission, die nur im Moment eines akuten Konflikts in Aktion treten soll, werden zurzeit zwischen den beteiligten Mächten, Deutschland, Frankreich und England, eifrig gepflogen.

chinesischen Behörden erteilt worden. In politischen Kreisen Peking's hält man einen Abbruch der Beziehungen zwischen Peking und Moskau für wahrscheinlich.

Nach den bisher bei den Berliner amtlichen Stellen eingetroffenen Nachrichten über die Vorgänge im Peking Diplomatenviertel soll es nicht zutreffen, daß in Peking das russische Gesandtschaftsgebäude durchsucht worden ist. Vielmehr haben nach den bisherigen deutschen Feststellungen chinesische Polizeitruppen eine Durchsicherung aller russischer Militärbaracken im Gesandtschaftsgebiet vorgenommen, dort Material beschlagnahmt und eine große Anzahl von chinesischen Personen, die sich in den Baracken aufhielten, verhaftet. Von einer Festnahme russischer Staatsangehöriger ist nichts bekannt. Die Polizeiaktion erfolgte auf gewisse Verdachtsmomente gegen chinesische Staatsangehörige hin.

Wenn seitens des Diplomatischen Korps die Ermächtigung zu dieser Polizeiaktion erteilt worden ist, so ist nach den bisherigen Informationen der deutschen Gesandtschaft in Peking dieser Ermächtigungsbeschluss nicht vorher mitgeteilt worden. Es scheint sich also nicht um eine Kollektivermächtigung des Diplomatischen Korps in Peking zu handeln, doch sind die Nachrichten aus Peking bisher noch so verwirrend und die Handhabung diplomatischer Schritte der fremden Mächte in Peking eine so komplizierte, daß seitens der Berliner amtlichen Stellen nochmals eine Rückfrage an die deutsche Peking Gesandtschaft ergangen ist.

Der Ministerpräsident zurückgetreten.

Reuport, 7. April. Wie aus Peking gemeldet wird, ist der chinesische Ministerpräsident zurückgetreten.

Die Pflichtstunden der Lehrer.

Eigener Fernsprechsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“. Dresden, 8. April. Die Verordnung des Volksbildungsministeriums betr. des Schuländerungsgesetzes ist soeben erschienen. In dem grundlegenden Paragraphen 1 heißt es: In dem vom Landtage am 31. März angenommenen Schuländerungsgesetz für 1927 heißt es, daß die bisherigen Pflichtstunden der Lehrer an Fortbildungs- und Berufsschulen sowie Hilfsschulen auch für das Jahr 1927 bis 1928 gelten mit der Änderung, daß die Pflichtstunden ab 1. April 1927 für Lehrer, die das 45. Lebensjahr vollenden, um zwei Wochenstunden herabgesetzt werden.

Russlands Schulden an Frankreich.

Es will jährlich 70 Millionen abzahlen. Die in Paris seit einiger Zeit zwischen Frankreich und Rußland geführten Verhandlungen zur Regelung der russischen Schuldenlast, die vor dem Kriege etwa 400 Millionen Goldfrank ausmachten und durch Abtretung mehrerer russischer Provinzen an befreundete Mächte Frankreichs auf 300 Millionen Goldfrank reduziert sind, haben jetzt zu einem Ergebnis geführt. Rußland verpflichtet sich danach, jährlich 70 Millionen Goldfrank an Frankreich zu zahlen, die für den Zinsendienst und für die Tilgung der russischen Vorkriegsschuld Verwendung finden sollen.

Als Gegenleistung fordert Rußland die Gewährung neuer beträchtlicher Kredite, zu denen sich die französische Unterhandlungskommission grundsätzlich bereit erklärt hat. Als Sicherstellung für die französischen Anleihegeber soll Rußland Petroleumquellen im Kaukasus verpfänden, für deren Erschließung und Ausbeute französische Gesellschaften ein Monopol erhalten sollen.

Noch keine französisch-russische Schuldeneinigung?

Paris, 8. April. Die Nachricht, daß zwischen der französischen Regierung und Sowjetrußland eine grundsätzliche Vereinbarung über das Schuldenproblem zustande gekommen sei, wird vom Quai d'Orsay dementiert. Auch die in der Presse verbreiteten Einzelheiten über die Basis eines Sicherheitsabkommens seien nicht zutreffend. Die Verhandlungen würden indessen fortgesetzt.

Belgien befestigt seine Grenze gegen Deutschland.

Eigener Fernsprechsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“. Amsterdam, 8. April. Wie die Blätter melden, geht Belgien daran, seine Ostgrenze stark zu befestigen. Die Forts am rechten Ufer der Rüttich sollen den modernen Kriegsmethoden angepaßt werden.

Das russische Konsulat in Schanghai umzingelt?

London, 8. April. Nach Meldungen aus Schanghai haben Freiwillige das dortige sowjetrussische Konsulat umzingelt. Alle ein- und ausgehenden Personen sollen angehalten und durchsucht werden. Wie aus Peking berichtet wird, beschäftigt sich das diplomatische Korps zurzeit mit der Frage, den Gebietschef, auf dem sich die russische Völkergemeinschaft befindet, der amerikanischen Gesandtschaft zu überlassen, da dieser Teil ein wichtiger Verteidigungspunkt des Völkergemeinschaftsgebietes sei. Die russische Völkergemeinschaft soll noch immer von chinesischer Polizei besetzt sein.

Protest des russischen und holländischen Gesandten in Peking.

London, 7. April. Wie aus Peking gemeldet wird, hat nicht nur der russische Geschäftsträger, sondern auch der holländische Gesandte bei der Peking Regierung gegen die Ueberschreitung der den chinesischen Beamten gewährten Privilegien Protest erhoben. — Nach einer weiteren Meldung aus Peking hat Tschangtschollin seinerseits in einer an Moskau gerichteten Note gegen die Verletzung der diplomatischen Vorrechte durch den russischen Geschäftsträger Protest eingelegt. Die Gebäude der Völkergemeinschaft seien zu Propagandazwecken benützt worden, mit der Absicht, die gegenwärtige Peking Regierung zu stürzen.

Weitere Zunahme der fremdenfeindlichen Bewegung?

Paris, 7. April. Die letzten Meldungen aus Peking sprechen von einer weiteren Verschärfung der Gemütslage in der Stadt. Die ausländischen Staatsangehörigen, Russen und

Für **Palmarum** und **Osterfest** empfehle ich:
 Gemüsekonserven
 Steinpilze
 Pfifferlinge
 (in Dosen)
 Pa. getr. Aprikosen
 „ Ringäpfel
 „ kalif. Aprikosen
 Preiselbeeren
 Apfelmus
 Delsardinen
 Fischmarinaden
 Sardellen
 Anchovy- u.
 Sardellen-Paste
 Kapern
 Echten
 Emmentaler Käse
 ff. Limburger Käse
 ff. Camembertkäse
Weißweine
 in Flaschen von 1 M. an
Rotweine
Schaumweine
Orig. Liköre
 erster Firmen in großer
 Auswahl
 Alles zu äußerst
 billigen Preisen
A. Pietzsch
 Fernruf 458

Kirchenchor
 Heute Freitag 7/8 Uhr
Übung.

Blattpflanzen
 blühende Pflanzen
 empfiehlt
 Gärtnerei **Nake.**

Markisen
 Dreieck, glatt, gestreift und
 doppelseitig, empfiehlt
Oskar Böhland
 Nachfolger
 Meißen, Fernruf 881



Für die Konfirmation, den Osterhasen und ersten Schulgang der A-B-C-Schützen

bringen sich bei Bedarf in beste Empfehlung:

Nachstehende Firmen legen besonderen Wert auf reelle
Bedienung, gute Qualitäten und allergünstige Preise!!!

Ernst Türke Gartenbaubetrieb am Bahnhof Topfpflanzen Schnittblumen / Binderei	Emil Glathe Verkaufsstelle der beliebten seit Jahrzehnten best- bewährten Spezialität: Bléyle's Knaben-Anzüge Schweizer und Mädchen-Röcke	Max Zschoke Buch- und Papierhandlung Zellaer Straße Gesangbücher — Karten zur Konfirmation und Jugendwehe Geschenkartikel	Heinitze & Co. Obst- u. Beerenweinkellerei Weinhandlung u. Likörfabrik Parkstraße — Fernsprecher 462
Paul Schmidt Dresdner Strasse empfiehlt in großer Auswahl Konfirmationsgeschenke Osterartikel Geschenke für den 1. Schulgang	Ostertüten in verschiedenen Größen u. Preislagen Konfirmations- und Ostergeschenke Schokoladen-Onkel Am Markt Inhaber: Josef Zadrasschll Am Markt		Otto Westphal Schuhmachermeister Freiburger Strasse 2 Alle Schuhwaren für Konfirmanden u. Schulkinder
Bruno Mattner Photographisches Atelier Meißner Straße	Konfirmations - Glückwunschkarten fertigt schnellstens an die Buchdruckerei Arthur Zschunke Wilsdruffer Tageblatt		Oswin Nake Gartenbaubetrieb Bismarckstraße, empfiehlt Topfpflanzen in großer Auswahl
Edgar Schindler Uhren, Gold- u. Silberwaren Optische Artikel Dresdner Str., gegenüb. d. Rathaus	Aug. Zimmermann Blumengeschäft, Markt Topfpflanzen — Schnittblumen	Otto Lange Kürschnermeister Ecke Meißner und Dresdner Str. Hüte — Mützen	Ida verw. Reinhardt Dresdner Straße 97 Galanterie- u. Spielwaren für Tätenfüllungen Geschenkartikel — Bürstenwaren

Samen
 Rotklee, Gelbklee
 Schwedenklee
 Echte Prov. Luzerne
 Runkelsaat
Orig. Crieuener
 eine vorzügliche Sorte
 für unsere Gegend
Orig. Eckendorfer
 rot und gelb
Orig. Leutewitzer u.
Friedrichswerter
 Zuckerwalzen
Weiß-, Rot- und
Strunkkraut
Möhren:
Orig. Lobbericher,
Braunschweiger
Karotten-Nantals
Buschbohnen
Stangenbohnen
Erbisen, alle Sorten
Raygras, ital.
Tiergarten-
Wiesengras-
Kürbiskerne
Steckzwiebeln
 feinste runde Zittauer.
 Alles in sortenechten,
 keimfähigen Qualitäten
 und billigsten Preisen!
 Von mir selbst gepackt!
A. Pietzsch

Korbmöbel
 Reife, Wasch-,
 Trage- und Holz-
 Körbe
 eigenes Fabrikat
Rich. Täubert,
 Bedlerstr. Nr. 191
 (kein Laden).

Ostermädchen
 werden noch angenommen
Carl Fleischer, Nahrungsmittelwerk
Wilsdruff.

Verein junger Landwirte
 Sonnabend 9. April
 7/8 Uhr im „Adler“ **Hauptversammlung**
1924er Gaubickelheimer
 (Rheinessischer Weißwein)
 nur einige Tage vom Faß, Liter 1.50 M.
Max Berger vorm. Th. Goerne

Kirchlicher Familienabend.
 Am Palmsonntag, abends 8 Uhr findet im
 „Löwen“ ein
Familienabend
 statt. Herr Missionar **Säuberlich** spricht unter **Vors-**
führung von Lichtbildern über Ostafrika. Es
 werden Kirchenchor und Posannenenbläser mit. Alle
 Kirchengemeindeglieder laden wir hierzu herzlich ein.
 Kein Eintrittsgeld — freiwillige Missionsgaben
 erbeten.
Die Kirchengemeindegliederung.

Chem. Militär-Decken
 Stück 2.50 Mark
 kommen ab heute zum Verkauf
Spaten mit Stiel
 Stück 1.20 Mark
Triebe, Meißen, Badgalle 2

Zigaretten-Gabe Einer jagts dem Anderen,
 daß
Lauers Zigarren
 in allen Preislagen unübertrefflich sind.
 Für die Festtage bringe ich meine
Haupt-Schlager
 in empfehlende Erinnerung
Wie gerufen . . . Stück 10 S
Don Pedro . . . „ 12 S
Silberwolke . . . „ 15 S
Fehlprobe
Ritterkünstler „ 15 S
 Fehlprobe
 und viele andere Sorten in verschiedenen
 Fassons und Preislagen. Machen Sie bitte
 einen Versuch. Ferner in großer Auswahl
 Zigaretten, Tabak, Pfeifen
Paul Lauer
 Markt

Umsonst
 erhalten Sie fein
Fahrrad aber zu ganz billigen Preisen
 Warum in die Ferne schweifen und das Gute liegt so nah!
 Alle meine Fahrräder sind mit la Vereifung,
 Freilauf, Glocke, Luftpumpe und Gländer
Herrenrad 78.- 88.- 98.- Mark
Damenrad 85.- 95.- 105.- Mark
 Großes Ersatzteil-Lager, billiger Gummi
 Reparaturwerkstätte aller Systeme
Arthur Fuchs Wilsdruff am Markt
 — Gebrauchte Fahrräder am Lager —

Nach Eingang frischer Transporte
Düpreußisch-Holländer u.
Düfriesisches Zucht- und
Milchvieh
 stellen wir ab heute eine sehr große Auswahl
hochtragender und frisch-
melkender Kühe
 bei uns in Hainsberg sehr preiswert zum Ver-
 kauf und Tausch gegen Schlachtvieh.
 Auch stehen etliche
 schwarzbunte Zugochsen
 zum Verkauf.
Emil Kästner & Co.
 Hainsberg i. Sa. Fernruf: Freital 296.

Wollen Sie Ihren Gästen
Palmarum
 etwas vorzügliches vorlegen, dann ver-
 wenden Sie nur **Lauers**
Röst-Kaffee
 Derselbe ist stets frisch geröstet und erstreuen
 sich meine Spezialmischung, immer größerer
 Beliebtheit
Größte Ergiebigkeit
Reiner kräftiger Geschmack
Unerreichtes Aroma
 sind die Vorzüge meiner von mir selbst
 zusammengestellten Mischungen
 — Machen Sie bitte einen Versuch —
 Ferner empfehle noch:
Frucht- und Gemüsekonserven
Delikatessen
Rot-, Weiß- und Schaumweine
Paul Lauer
 Markt

Der erste Frühling.

Glückselig schauen die jungen Schmetterlinge... Der erste Frühling.

Reinhold v. Berner.

Volksgewismus in China?

Die Wahrheit über die chinesische Kuomintang-Bewegung.

Die Zustände in China, vor allem die in Schanghai und Nanjing, werden für Europa immer undurchsichtiger... Die Kuomintang-Bewegung.

Öffentlich verkündet wurde. Der politische Erfolg der Partei sei vielmehr auf der allgemeinen nationalen Einstellung des Volkes begründet...

Kapitalnechtshaft.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter. Der bekannte rheinische Industrielle Dr. Krupp von Bohlen und Halbach hat kürzlich in der Generalversammlung der 'Bank für deutsche Industrie-Obligationen'...

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Die Wiedereinführung von Titeln und Orden.

Die in der Öffentlichkeit neuerdings wieder aufgetauchte Nachricht, daß der Reichsminister des Innern den von dem früheren Reichskabinett nicht verabschiedeten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Artikels 100 der Reichsverfassung...

Beamtenwünsche zur Beförderungreform.

Der Deutsche Beamtenbund hat zur geplanten Neuordnung der Beförderung Richtlinien aufgestellt, in denen u. a. gefordert wird: Geringe Spannung zwischen Anfangs- und Endgehalt, Erreichung des Endgehalts mit dem 40. Lebensjahre...

Die Frau soll den Mädchennamen mitführen dürfen.

Die demokratische Landtagsfraktion hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, wonach das Staatsministerium ersucht werden soll, dahin zu wirken, daß § 1355 BGB. durch eine Bestimmung ergänzt wird...

Aus In- und Ausland.

Berlin. Eine Abordnung des Reichsbundes der Kinderreichen hat dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler die Wünsche des Bundes zu den schwebenden Beförderungs- und Steuerfragen vorgelegt.

Berlin. Der ehemalige französische Handelsminister Loucheur ist in Berlin eingetroffen, wo er einen Vortrag über die gegenwärtige Wirtschaftslage Europas und die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz halten wird.

Schwerin. Im Redaktionsrat des Mecklenburgischen Landtages wurde der kommunistische Antrag, welcher den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag eingeführt wissen will, gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Hamburg. Vom 9. bis zum 11. April werden Vertreter des Reichsministeriums des Innern und der Ministerien des Innern der deutschen Länder Bremen und Hamburg besuchen, um die polizeilichen Einrichtungen und Bedürfnisse der Hansestädte kennenzulernen.

Wien. Die Wahl eines neuen Staatspräsidenten von Lettland ist ergebnislos verlaufen. Der nächste Wahlgang ist für den 8. April angesetzt.

Washington. Anlässlich des 10jährigen Gedenktages des Eintritts Amerikas in den Weltkrieg wurden Begrüßungsbotschaften zwischen Präsident Doumergue und Präsident Coolidge ausgetauscht.



General Tchang Kai-Shek, der siegreiche Führer der Kanton-Armee

Die Frau des Adjutanten

Roman von Fr. Lehner. 12. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der alte Soldat erging sich nun in Kriegserinnerungen. denen Jolantha immer gern zuhörte. Sie war ein echtes Soldatenkind, und nie verlor sie die gebürtigen Geschichten an Interesse.

5. Kapitel.

Wenige Tage später sah Heinrich von Altorf im Empfangsraum der Familie Tschendorf, der ganz im Viebmeretstil gehalten war. Eine alte Möbel aus gelbem Birnbauholz standen darin.

Alles in dem Zimmer wirkte hell, Licht und freundlich und edel; viele blühende Topfpflanzen verklärten den traulichen Eindruck.

Er fuhr auf. Der Oberstleutnant war eingetreten. Sie sahen ihrem Vater so sprechend ähnlich, daß jede Vorsicht überflüssig ist.

„In der Tat, Herr Oberstleutnant.“ „Meine Enkelin erzählte mir, daß sie einen Herrn von Altorf bei der Baroness Reimach kennen gelernt hatte, und da dachte ich, ob das nicht ein Sohn von meinem alten Kriegskameraden ist.“

„Und doch hat ihn das Leben bezwungen, und ich habe wenig von meinem Vater gehabt — viel weniger als andere. Ein schweres Herdenleiden quälte ihn, wohl eine Folge der Feldzugs Strapazen.“

„Und der Bruder Ihres Vaters?“ „Onkel Peter Christoph nahm meine Erziehung in die Hand. Von ihm wurde ich abhängig und —“

„Ich kannte ihn sehr gut. Er ist ein Jahr älter als ich. Er war ein seltsamer Kauz, hatte immer seine Absonderlichkeiten, war ganz das Gegenteil seines flotten Bruders. Wie sind Sie mit ihm ausgekommen?“

„Ist er nicht verheiratet?“ „Nein, Herr Oberstleutnant.“ „Dann fällt Ihnen doch mal Großlaban zu?“

„Vorläufig. Doch daran will ich nicht denken. Ich bin gern Soldat und sehne mich nicht nach Berufsänderung.“

„Großlaban ist ein herrlicher Besiß.“ Sie sprachen noch dies und das, und als sie sich trennten, war es mit einem starken Gefühl gegenseitiger Sympathie.

Altorf ging die Treppe sehr langsam hinunter. Als er das erste Stockwerk erreichte, ruhte sein Blick durchdringend auf der Tür, die auf einem runden, gesprungenen Porzellansockel den Namen 'Baronin Reimach' trug.

„Ah, Herr von Altorf!“ rief sie überrascht und dann schnell und leise: „Ich hatte dich kommen sehen und fortgehen hören — genau fünfundzwanzig Minuten wart du oben!“

„Dann hab' ich dich auch auf eurem Vorfaal stehen sehen.“ „Hast du?“ fragte sie erstaunt. „Die Tür war doch geschlossen.“

„Ja, die Liebe sieht auch durch geschlossene Türen.“ „Nein.“ „Was wollte der Alte von dir?“ „Das weißt du doch aus meinem Briefe! Er ist übrigens ein sehr sympathischer Herr.“

(Fortsetzung folgt.)

